



Bericht der Uniper Energy Storage GmbH

**über die Maßnahmen zur diskriminierungsfreien
Ausübung des Speichergeschäfts
gemäß § 107 Abs. 2 Z. 4 GWG 2011**

Berichtszeitraum: 2024

Präambel

Mit diesem Bericht kommt die Uniper Energy Storage GmbH (im Folgenden auch „**UST**“) der Verpflichtung aus § 107 Abs. 2 Z. 4 GWG 2011 nach.

Der Bericht bezieht sich auf den Zeitraum vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024 und befasst sich mit den getroffenen Maßnahmen zum Ausschluss diskriminierenden Verhaltens.

Der E-Control wird dieser Bericht vom Gleichbehandlungsbeauftragten der Uniper Energy Storage GmbH im Sinne des § 107 Abs. 2 Z. 4 GWG 2011, Herrn Dr. Markus Witte, vorgelegt.

Teil A:

Änderungen der Selbstbeschreibung der Uniper Energy Storage GmbH

Die Uniper Energy Storage GmbH wurde 2007 unter dem Namen E.ON Gas Storage GmbH gegründet. Die Namensgebung „Energy Storage“ trägt der Tatsache Rechnung, dass sich UST bereits seit einigen Jahren neben der Erdgasspeicherung auch mit den Möglichkeiten der Wasserstoffspeicherung befasst. Am 26. August 2024 wurde die Demonstrationsanlage Hydrogen Pilot Cavern (HPC) Krummhörn offiziell in Betrieb genommen. Mit der Pilotkaverne wird die vollumfängliche Nutzung einer speziell für die Speicherung von grünem Wasserstoff errichteten Salzkaverne untersucht und unter betrieblichen Bedingungen erprobt.

Der vorliegende Bericht bezieht sich allerdings ausschließlich auf das Geschäft der Uniper Energy Storage GmbH als Speicherunternehmen im Sinne des GWG 2011. Dieses Geschäft einschließlich sämtlicher Assets hat die UST im August 2008 im Wege eines Teilbetriebsübergangs von der E.ON Ruhrgas AG (heute Uniper Global Commodities SE) übernommen und seitdem innerhalb des vertikal integrierten Unternehmensverbundes selbständig wahrgenommen. In ihrer Eigenschaft als Speicherunternehmen verfügte die UST im Berichtszeitraum über Speicherkapazitäten in insgesamt 8 Untertagegasspeichern an 6 Standorten in Deutschland und Österreich. Neben Speichern im alleinigen Eigentum der UST und Gemeinschaftsspeichern zählen hierzu auch angemietete Erdgasspeicher.

Die Speicherkapazitäten der UST in Österreich werden aus dem 2011 in Betrieb genommenen Speicher 7Fields bereitgestellt. Zur Unterstützung des Speichergeschäfts in Österreich unterhält die UST eine Niederlassung in Wien mit Herrn Mag. Schmölzner als Ständigem Vertreter.

Alleinige Gesellschafterin der Uniper Energy Storage GmbH war 2024 unverändert die Uniper Global Commodities SE. Die übergeordnete Eigentümerstruktur des Uniper-Konzerns blieb im Wesentlichen unverändert. Größter Aktionär der Uniper SE ist zum Stichtag 31.12.2024 weiterhin die Bundesrepublik Deutschland mit einem

Stimmrechtsanteil von 99,12 %, der indirekt über die UBG Uniper Beteiligungsholding GmbH gehalten wird.

Der Uniper-Konzern verwendet ein funktionales Steuerungsmodell, für das seit dem Geschäftsjahr 2024 eine Einteilung in die operativen Segmente Green Generation, Flexible Generation und Greener Commodities besteht. Damit verbunden war auch eine Neuauftellung des operativen COO-Ressorts. Da die Aktivitäten Erdgasspeicherung und Wasserstoffspeicherung in diesem funktionalen Konzept in unterschiedliche Segmente fallen, war im Vorfeld diskutiert worden, die UST funktional aufzuspalten. Dabei sollten diejenigen Mitarbeiter, die mit der Entwicklung von Wasserstoffspeichern befasst waren, einer abweichenden funktionalen Leitung unterstellt werden. Von dieser Idee wurde jedoch Abstand genommen, da der Unterzeichner darauf hingewiesen hatte, dass dieses Konzept bei der zukünftigen Entflechtung der Betreiber von Wasserstoffspeichern sowohl gegen das Gleichbehandlungsprogramm als auch gegen § 7a Abs. 2 Nr. 2 EnWG verstoßen würde, die eine zwingende funktionale Leitung durch die Geschäftsführung des entflochtenen Unternehmens vorsehen.

Im Berichtszeitraum gab es daher keine Änderungen in der Organisationsstruktur der UST. Ein zum Stand 31.12.2024 aktualisiertes Organigramm ist diesem Bericht als Anlage beigelegt.

Zum Stichtag 31.12.2024 waren insgesamt 205 Mitarbeiter bei UST beschäftigt. Dies ist ein deutlicher Zuwachs gegenüber dem Vorjahr (187 Mitarbeiter). Der Umfang der vom vertikal integrierten Unternehmen bezogenen Dienstleistungen für das Speichergeschäft blieb im Wesentlichen unverändert.

Durch die organisatorische Aufstellung der UST war im Berichtszeitraum weiterhin gewährleistet, dass die Uniper Energy Storage GmbH ihre Aufgaben und Entscheidungsbefugnisse unabhängig von anderen Tätigkeitsbereichen der Gasversorgung, insbesondere den wettbewerblichen Bereichen Handel und Vertrieb, wahrnimmt. Die für die Tätigkeit des Speicherunternehmens verantwortlichen Personen üben keine Doppelfunktionen in den Bereichen Erdgasgewinnung und -versorgung aus

und der Gesellschaftsvertrag der UST schließt eine über das gesetzlich zulässige Maß hinausgehende Einflussnahme durch die Muttergesellschaft aus. Zusätzlich sind die Geschäfte Gashandel/Gasvertrieb einerseits und Gasspeicherung andererseits räumlich klar getrennt. Sie befinden sich in unterschiedlichen Gebäuden und durch ein elektronisches Zugangsberechtigungssystem ist sichergestellt, dass nur befugte Mitarbeiter mit ihrem Unternehmensausweis Zutritt zu den Geschäftsräumen der UST haben.

Teil B: Maßnahmen zur diskriminierungsfreien Ausübung des Speichergeschäfts

I. Das Gleichbehandlungsprogramm

Hinsichtlich des Gleichbehandlungsprogramms der UST gibt es keine Änderungen gegenüber dem Vorjahresbericht.

Alle Gleichbehandlungsprogramme bei Uniper stellen verbindliche Unternehmensrichtlinien für die jeweils betroffenen Mitarbeiter dar. Durch Veröffentlichung im Intranet auf der Seite Management Framework / Konzernhandbuch stehen sie allen Mitarbeitern jederzeit zur Verfügung. Die entsprechende Intranet-Seite, auf der alle Konzernrichtlinien gesammelt sind, ist aufgrund ihrer besonderen Bedeutung für alle Intranet-Nutzer mit einem Bookmark versehen, damit sie immer leicht auffindbar ist.

II. Das Schulungskonzept zum Gleichbehandlungsprogramm

Wichtigstes Hilfsmittel, um die Uniper-Mitarbeiter über das Gleichbehandlungsprogramm der UST und seine Inhalte zu informieren und für dessen Anforderungen zu sensibilisieren, ist ein eigens für diesen Zweck entwickeltes E-Learning Programm, das anhand von Beispielsfällen aus dem Arbeitsumfeld der Mitarbeiter die praktische Relevanz und Anwendung des Gleichbehandlungsprogramms aufzeigt.

Das E-Learning ist in deutscher und englischer Sprache verfügbar und für alle Mitarbeiter der UST, Mitarbeiter im Gashandel sowie für Uniper-Mitarbeiter, die im Rahmen von Dienstleistungen Berührungspunkte mit dem Speichergeschäft haben, verpflichtend. Die Schulung ist zudem Teil des allgemeinen Weiterbildungsangebots auf der Uniper-eigenen IT-Weiterbildungsplattform und steht als solche auch allen anderen interessierten Mitarbeitern des Uniper Konzerns zur Verfügung.

Darüber hinaus hat der Gleichbehandlungsbeauftragte eine individuelle Schulung für neue Mitarbeiter der UST durchgeführt.

III. Der Gleichbehandlungsbeauftragte

Mit der Beobachtung der Einhaltung des Gleichbehandlungsprogramms war im Berichtszeitraum unverändert der Unterzeichner beauftragt, der bei der UST für die Beratung in energierechtlichen Fragen zuständig ist. In seiner Eigenschaft als Gleichbehandlungsbeauftragter ist er unmittelbar der Geschäftsführung unterstellt, unabhängig und nicht weisungsgebunden. Er hat ein direktes Vortragsrecht bei den Geschäftsführern der UST und ist Ansprechpartner für Führungskräfte und Mitarbeiter aus allen Teilen des vertikal integrierten Unternehmens. Zudem nimmt er regelmäßig an den monatlich stattfindenden Sitzungen der Führungskräfte der UST teil.

Die Kontaktdaten des Gleichbehandlungsbeauftragten sind im Intranet als Bestandteil des Gleichbehandlungsprogramms veröffentlicht. Im Berichtszeitraum haben Führungskräfte und Mitarbeiter aus unterschiedlichen Teilen des Konzerns die Möglichkeit wahrgenommen, den Gleichbehandlungsbeauftragten bei entflechtungsrelevanten Fragestellungen zu Rate zu ziehen. Er hat, dem jeweiligen Bedarf entsprechend, konkrete Handlungsempfehlungen unter Entflechtungsgesichtspunkten abgegeben bzw. lösungsorientierte Beratungen durchgeführt (siehe auch unter IV.).

IV. Maßnahmen zur Einhaltung des Gleichbehandlungsprogramms und Überwachung durch den Gleichbehandlungsbeauftragten

1. IT-Systeme und IT-gestützte Prozesse

Im Hinblick auf die IT-Landschaft der UST waren keine Veränderungen erforderlich. Insbesondere das Kapazitätsmanagement, die Speichervermarktung, das Speichervertragsmanagement, die Kundenabrechnung sowie kommerzielles und technisches Dispatching werden weiterhin von Mitarbeitern der UST unter Verwendung von IT-Systemen wahrgenommen, auf die ausschließlich UST Zugriff hat. Das Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) der UST für den Betrieb von Systemen, Anwendungen und Komponenten für den sicheren Anlagenbetrieb der als kritische Infrastrukturen geltenden Gasspeicher Etzel ESE, Epe, Bierwang und Breitbrunn, sowie für deren zentrale Steuerung zur Ein- und Ausspeisung von Gasmengen durch das UST Dispatching erfüllt die Anforderungen des IT-Sicherheitskatalogs nach § 11 Abs. 1b EnWG (deutsche Parallelvorschrift zu § 17 des österreichischen NISG) und ist entsprechend zertifiziert.

Für die kommerziell genutzten SAP-Systeme, auf welche auch andere Uniper-Gesellschaften für ihre eigene Geschäftsabwicklung zurückgreifen, liegt zur Wahrung der Vertraulichkeit für die entflochtene Gesellschaft UST eine eigene so genannte Rolle sowie ein eigener Buchungskreis vor. Damit ist sichergestellt, dass keine Personen auf sensible oder vertrauliche Informationen zugreifen können, die nicht ausdrücklich dazu berechtigt sind.

2. Prozessqualität / Zertifizierung

Die UST verfügt über ein Integriertes Management System (IMS), das im Jahr 2024 einer vollständigen Auditierung (gemäß der verschiedenen DIN EN ISO Normen) durch externe Auditoren unterzogen wurde. Dieses Audit umfasste alle kaufmännischen, finanziellen und technischen Tätigkeiten im Zusammenhang mit Betrieb, Steuerung, Instandhaltung und Ausbau der Gasspeicher. Im Zuge der Standortbegehungen wurden dieses Jahr insbesondere die Standorte Düsseldorf, Epe und Etzel geprüft.

In einem Re-Zertifizierungsverfahren wurde der UST die Erfüllung der Anforderungen aus den Regelwerken DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagement), DIN EN ISO 14001 (Umweltschutzmanagement) und DIN ISO 45001 (Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement) bestätigt. Außerdem wurde ein Überwachungsaudit zum Regelwerk DIN EN ISO 50001 (Energiemanagement) ohne Norm-Abweichungen abgeschlossen.

Durch die regelmäßige Zertifizierung und die damit verbundenen internen und externen Audits, die regelmäßig mit wertvollen Hinweisen und Empfehlungen der Prüfer verbunden sind, stellt die UST Qualität, Arbeitssicherheit, physische Sicherheit (ISMS), Gesundheitsschutz, Energieeffizienz und Umweltschutz durch effektive und effiziente Geschäftsprozesse sicher.

3. Etablierung / Überprüfung von Geschäftsvorgängen und Prozessen

Im Zuge des Trends zu eher kurzfristigen Speicherprodukten und den daraus resultierenden gestiegenen Marktrisiken durch nicht vermarktete Speicherkapazitäten wurde im Berichtszeitraum das diesbezügliche Risikomanagement auf die UST übertragen und in das konzernweite Marktrisiko-Reporting integriert. Der Gleichbehandlungsbeauftragte war in das Projekt eng eingebunden, um sicherzustellen, dass bei der praktischen Umsetzung des Risikomanagements keine sensiblen Daten der UST im Sinne des § 105 Abs. 1 Z. 1 GWG 2011 weitergegeben werden und eine unzulässige Einflussnahme auf die Speichervermarktung der UST ausgeschlossen ist.

Im Berichtszeitraum gab es zudem Planungen, zumindest einen kleinen Teil des Strombedarfs der UST-Gasspeicher Epe, Bierwang und Etzel ESE durch Installation von Photovoltaikanlagen auf den Speicherstationen selbst zu erzeugen. Der Gleichbehandlungsbeauftragte stand hierzu im Austausch mit der Bundesnetzagentur über die Reichweite des § 7 EnWG (Parallelnorm zu § 107 Abs. 1 GWG 2011). Leider konnte keine gemeinsame Sichtweise auf die Vorschrift etabliert werden, so dass UST sich entschlossen hat, das Projekt weitestgehend aufzugeben und nur einen kleinen Bruchteil der geplanten Anlagen als sogenannter „Nulleinspeiser“ zum ausschließlichen Eigenverbrauch zu realisieren.

Außerdem wurde die für eine konzernweite Geltung vorgesehene Prozessbeschreibung „Projects and Maintenance List“ durch den Gleichbehandlungsbeauftragten auf Vereinbarkeit mit den Entflechtungsvorschriften untersucht und Vorschläge für eine Anpassung bei einer etwaigen Ausdehnung auf UST gemacht.

4. Dienstleistungen

Die UST bezog im Berichtszeitraum unverändert verschiedene Dienstleistungen von anderen Konzernunternehmen. Die Dienstleistungen betrafen insbesondere diejenigen Aufgabenbereiche, die bei Uniper zentral für den gesamten Konzern erbracht werden, nämlich die Bereiche Personalwesen, Recht, Steuern, Einkauf, Rechnungswesen (Accounting & Treasury), IT und interne Kommunikation. Viele Mitarbeiter, die für die Erbringung dieser Dienstleistungen zuständig sind, gehören zentralen Servicegesellschaften im Uniper-Konzern an, namentlich der Uniper Financial Services GmbH, der Uniper HR Services Hannover GmbH und der Uniper IT GmbH, wobei die Uniper IT GmbH ihrerseits wesentliche Teile ihrer Aufgabenerbringung an externe Dienstleister ausgelagert hat.

Bei einigen der von UST vermarkteten Speicher agieren externe Unternehmen als technische Betriebsführer. Dies betrifft auch den Speicher 7Fields, wo die RAG Austria AG den technischen Betrieb verantwortet. In diesen Fällen erfolgt der Kontakt und Austausch individueller Daten mit den Speicherkunden (Nominierungen und Matching) ausschließlich durch UST. Der Betriebsführer erhält allenfalls Summenwerte der bestätigten Nominierungen als Fahrpläne zur physischen Abwicklung mit den Netzbetreibern.

5. Vermarktung von Speicherkapazitäten

UST gewährleistet den diskriminierungsfreien Zugang zu Ihren Speicheranlagen gemäß § 97 GWG 2011. Dazu hat UST im Berichtszeitraum zahlreiche Auktionen für verschiedene Speicherstandorte – darunter auch den österreichischen Speicher 7Fields – durchgeführt. Zudem hat sich UST erneut mit freien Speicherkapazitäten an den

Ausschreibungen zur strategischen Gasreserve in Österreich beteiligt. Der Gleichbehandlungsbeauftragte war in die Ausgestaltung der Speicherprodukte, der entsprechenden Verträge sowie der damit verbundenen Allokationsverfahren eng einbezogen und hat diese Vorgänge – insbesondere die Kapazitätsvergabeentscheidungen – kontinuierlich in Bezug auf energierechtliche Themenstellungen überwacht und überprüft. Die Vermarktung für zukünftige Speicherjahre wurde allerdings im Laufe des Jahres 2024 aufgrund der sinkenden und schließlich in den negativen Bereich drehenden Sommer-Winter-Spreads zunehmend schwierig bis unmöglich.

Alle Speicherverträge der UST werden auf Grundlage der „Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Speicherdienstleistungen“ (AGBS) abgeschlossen. Feedback von Speicherkunden und Speicherinteressenten zu diesen AGBS, etwa im Rahmen der jährlichen Kundenveranstaltung, wird von UST kontinuierlich im Hinblick auf Verbesserungspotenzial ausgewertet. Auf Hinweis der ECA wurde zudem die Frist des § 102 Abs. 2 Z. 10 GWG 2011 in die AGBS aufgenommen, auch wenn in der Praxis deutlich kürzere Fristen üblich sind, die für den Einzelfall vereinbart bzw. für eine Auktion festgelegt werden.

6. Sonstiges

Der Unterzeichner war im Berichtszeitraum verantwortlich für die Durchführung des Zertifizierungsverfahrens der UST als Speicherunternehmen in Deutschland gemäß § 4e EnWG / Art. 15 der Verordnung (EU) 2024/1789. Die Vollständigkeit der Antragsunterlagen wurde von der Bundesnetzagentur bestätigt.

Im Rahmen seiner Tätigkeit als Unternehmensjurist wurden dem Gleichbehandlungsbeauftragten weitere Sachverhalte zur energierechtlichen Prüfung und Abstimmung vorgelegt. Dies trägt ebenfalls dazu bei, dass den Entflechtungsvorschriften und insbesondere den Vorgaben zur informatorischen Entflechtung nach § 105 Abs. 1 Z. 1 GWG 2011 bei diesen Vorgängen Rechnung getragen wird.

Im Berichtszeitraum gab es keine Beschwerden von Kunden im Zusammenhang mit dem Gleichbehandlungsprogramm und es sind keine Verstöße gegen das Programm bekannt

geworden. Arbeitsrechtliche Sanktionen gegenüber Mitarbeitern wurden demzufolge nicht ausgesprochen. Aus dem Gleichbehandlungsprogramm und den entsprechenden Schulungsmaßnahmen hierzu ist den Mitarbeitern jedoch bekannt, dass Verstöße gegen das verbindlich geltende Gleichbehandlungsprogramm arbeitsrechtliche Konsequenzen (z.B. Abmahnung) nach sich ziehen können.

Düsseldorf, den 23. Juni 2025



(Dr. Markus Witte)

Gleichbehandlungsbeauftragter der Uniper Energy Storage GmbH